

Pulsnitzer Tageblatt

Heimlicher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Aufstellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmaß 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngewisser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großböhndorf, Bretzig, Hauswalde, Thorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friebersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 276

Dienstag, den 27. November 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Mahnung

Die Steuerpflichtigen, die ihre Vorauszahlungen auf Einkommensteuer-Termin 15. 11. 1928 Vermögenssteuer-Termin 15. 11. 1928 noch nicht entrichtet haben, werden hiermit aufgefordert, die rückständigen Steuerbeträge innerhalb 8 Tagen an die Finanzkasse Ramenz abzuführen. Falls die Steuerbeträge nicht rechtzeitig entrichtet werden, wird angenommen, daß die Rückstände nebst Verzugszinsen auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme eingezogen werden sollen. Wird die Nachnahme nicht eingeleistet oder unterbleibt die Einziehung durch Postnachnahme, so werden die geschuldeten Beträge im Verwaltungswege beigetrieben.

Die Finanzkasse ist am Montag jeder Woche für den persönlichen Verkehr mit den Steuerpflichtigen geschlossen.

Finanzamt Ramenz am 24. Nov. 1928.

Mittwoch, den 28. November 1928, vorm. 10 Uhr sollen in Pulsnitz, Ref. zum Bürgergarten

1 Ladentafel, 1 Schreibmaschinenteisch, 1 Nähmaschine, 1 hoher Spiegel, 1 Dien. m. Flieden, 2 Regale, Männer u. Kinderanzüge u. Waschbäusen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz, am 27. November 1928

Vertilge und fächische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Totensonntag) Die Zahl der Sonntage, die soviel Besucher in das Gotteshaus ruft wie der letzte Sonntag im Kirchenjahr, der Totensonntag, ist verhältnismäßig nicht groß. Der Totensonntag, der schon in seiner äußeren Gestalt auf das Vergehen hinweist, war so recht geeignet für innere Sammlung, für ernstes Gedenken an schwere Tage. Der eindrucksvollen, zu Herzen gehenden Predigt des Herrn Pfarrer Schulze im Hauptgottesdienst über den Text Lukas 8, 41-56 und das Thema „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ lauschte eine überaus zahlreiche Gemeinde. Die Kirche war überfüllt! Der Kirchenchor sang unter der sicheren Leitung seines Dirigenten des Herrn Kantor Hoppe „Selig sind die Toten“ von Felix Hentschel. Die Orgelbegleitung hatte Herr Dr. Unger übernommen. — Nach dem Gottesdienst und am Nachmittag wanderten viele Gemeindeglieder nach dem Friedhof an die Gräber ihrer Lieben. Letzte Spätherbstblüten, Tannenreisig, Tausendfüßler, Mooskreuze und andere Zeichen der Liebe und stillen Gedenkens schmückten in reicher Fülle die Stätten der Heimgerufenen. Am Ehrenmal hatten der Stadtrat, der Militärverein, der Reichsbund der K. K. K., der Jungdeutsche Orden, der Turnverein D. T. Kränze mit Schleifen niedergelegt.

Pulsnitz. (Steuerpflichtige), die ihre Vorauszahlungen auf Vermögenssteuer und Einkommensteuer, Termin 15. November 1928 entrichtet haben, werden auf die öffentliche Mahnung des Finanzamtes Ramenz im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe besonders aufmerksam gemacht.

Pulsnitz. Die von uns hinsichtlich der Kreisauptmannschaft Bauern gebrachte Nachricht erscheint verfrüht. Die Redaktion.

Pulsnitz. (Der diesjährige Christmarkt) wird Sonntag, den 16. Dezember abgehalten.

Pulsnitz. (Wohltätigkeits-Aufführung.) Auch in diesem Jahre veranstaltete die Ortsgruppe Pulsnitz des Reichsbundes der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und -hinterbliebenen am Totensonntag eine Wohltätigkeitsaufführung, die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung eines starken Zuspruchs erfreute. Unter der Leitung des Herrn Dskar Sterned ging das Schauspiel „Heimat“ von Hermann Sydeman, dessen Tod wir in der vorigen Woche zu beklagen hatten, in Szene. Für die Dilettantenbühne bildete die Aufführung immerhin eine gewagte Sache, denn einige Rollen stellten ziemlich hohe Anforderungen an das mündliche Geschick ihrer Darsteller. Diese wurden ihrer Aufgabe aber entschieden gerecht. In den führenden Rollen (Biddy Hoffmann als Magda, Dskar Sterned als Oberstleutnant a. D. Schwarz, beide Vorgenannten besonders hervorzuheben, Walter Lautenbach als Pfarrer, Frieda Kaiser und Arno Leuthold) sah man ausgezeichnete Leistungen der Volksspiellust, und der umsichtigen Leitung des Herrn Dskar Sterned ist es letzten Endes zuzuschreiben, daß das Zusammenspiel bei der Aufführung durchaus gelang. Aber auch die Träger der Nebenrollen taten ihr bestes, sodaß der reiche Beifall, den die Zuschauer den Darstellern spendeten, kein unbewandter war. Der Reingewinn des Abends, auch derjenige einer veranstalteten Warenlotterie, fließt den Halb- und Vollwaisen der hiesigen Ortsgruppe ungelürzt zu. Auch deren Dank ist den Veranstaltern und Ausführenden sicher.

Pulsnitz. (Die Gewinnlisten) der 21. Landeswohlfabrik-Lotterie sind eingetroffen und liegen in der Geschäftsstelle des Herrn Max Greubig zur Einsichtnahme aus. Dieselben sind daselbst auch käuflich zu erwerben.

Pulsnitz. (Ein Prachtexemplar.) Auf dem Schlachtviehhof zu Dresden wurde von dem Fleischermeister Karl Menzel und Helmut Hanjich ein noch nicht 4-jähriger

Orkan über ganz Deutschland

Starke Schneefälle in den deutschen Mittelgebirgen

Rückfall in die Verfaller Methode — Auch England für Einbehaltung des Dawesplanes

Andauern des gewaltigen Sturmes über dem Atlantik.

Viele Schiffe gesunken und in Seenot.

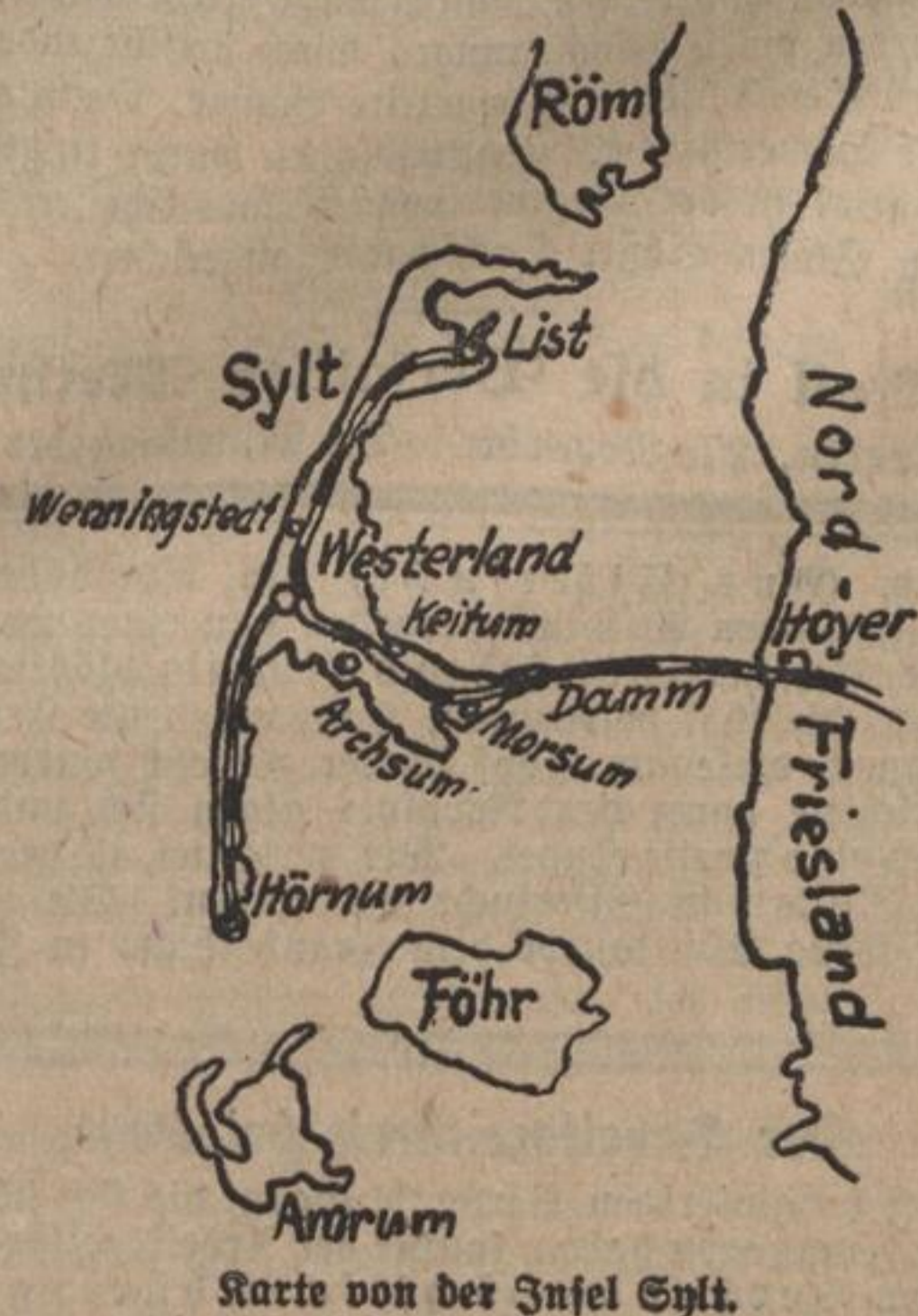
London. Der Sturm tobt im Kanal und über dem Atlantik mit unverminderter Stärke fort. Duzende von Schiffen zerstückelten an den Küsten Europas und Nordafrikas und viele Menschenleben sind infolgedessen zu beklagen. Ein heimwärtsfahrender Dampfer fing nicht weniger als 11 SOS-Rufe auf. Der Kanalpassagierdienst wurde erneut eingestellt. Der Wind nahm Orkanstärke an. Die Rettungsstationen sind in dauernder Bereitschaft. Von dem britischen Dampfer „City of Agira“, der im Unterstüßung hat, hat man nichts mehr gehört. Der französische Küstendampfer „Cesare“ kenterte mit der zwölfköpfigen Besatzung vor Algier. Das Fahrzeug wurde wie ein Stein in die Tiefe gerissen.

Drei Mann der Besatzung starben vor Erschöpfung in den Armen ihrer Retter.

Die 16 Mann des schwedischen Dampfers „Garn“, der unterging, wurden gerettet. Der Kapitän verbot zuvor lange Zeit seiner Besatzung, von Bord zu gehen. Einer sprang trotzdem ins Wasser und wurde vom helde Rettungsboot aufgenommen. Ein holländisches Schiff kenterte in der Zuidsee. Drei Mann von einem Holzleichter ertranken in der Nordsee. Die Besatzung des deutschen Dampfers „Heinrich Bodeus“ wurde gerettet, als das Schiff bei Amsterdam strandete. Das Wasser in der Zuidsee hat einen außerordentlichen hohen Stand erreicht, so daß die Ufer teilweise überschwemmt wurden.

Schwere Anwitter an der jütlandischen Küste.

Westerland. Die bisherigen Ergebnisse der Spitzer Sturmflut haben leider die Einwände der Inselbewohner



Karte von der Insel Sylt.

gegen den Bau des Hindenburgdamms bestätigt. Man behauptet, daß Südwestwinde mit nachfolgenden Winden aus Westen nach Fertigstellung des Damms für die Insel unübersehbare Gefahren im Gefolge haben würden. Die vom Sturm getriebenen Wassermassen wurden zwischen Festland und Insel vom Hindenburgdamm aufgehalten, so daß der

Hindenburgdamm gewissermaßen als Talsperre wirkte. So werden neue Deichbauten erforderlich sein, wenn nicht der südöstliche Teil der Insel Sylt ständig der Gefahr größerer Wassereintrüche ausgesetzt bleiben soll.

Die Lage auf Sylt unverändert.

Das Wetter ist außerordentlich unbeständig. Alle Augenblicke ziehen über Westerland schwere Regen- und Sturm böen hinweg. Am meisten hat Wenningstedt gelitten. Dort muß das bekannte Kurhaus Strandhalle, das bereits im vorigen Jahre zurückverlegt worden ist, diesmal wiederum weiter rückwärts verlegt werden. Die ganze Terrasse ist fortgerissen. Der Steilabfall beginnt jetzt einen Meter vom Hausfundament entfernt. Das nicht weit davon entfernte „Strand-Café“ ist verloren. Weiter nördlich ist die große Düne vollständig verschwunden, die die bekannte „Pension Kliffende“ vom Meere trennte. Das genannte Gebäude steht zur Zeit nur etwa 20 Meter vom Wasser entfernt. Wenn hier keine Buhnenbauten erfolgen, ist damit zu rechnen, daß hier noch mehr Land verloren gehen und auch dieses Haus unsaltbar werden wird.

Besonders in dieser Gegend sind starke Wassereintrüche in die Dünen erfolgt. Das Meer hat hier an zahlreichen Stellen den Dünenwald durchgefressen und in den Dünen große Krater gebildet, die mit wüsten Trümmerhaufen angefüllt sind.

Sturmflut in der Eidermündung.

Susum. Eine Sturmflut hat den Eiderdamm an mehreren Stellen durchbrochen. Weiße Landstrecken sind überschwemmt, zahlreiche Gehöfte stehen unter Wasser. Der Bahndamm wurde unterpült, so daß der Zugverkehr eingestellt werden mußte. Schlimm tobte das Unwetter über Jütland, besonders an der Westküste Dänemarks. Viele Schiffe strandeten und auch hier wurden viele SOS-Rufe von den Funkstationen gehört. In Esbjerg sind zwei größere Häuser zusammengestürzt. Ein Fischkutter mit vier Mann ging unter. Der kleine Hoffmannsdeich ist völlig vom Meer fortgespült worden. Der Deich vor Darum wurde von einer Springflut sehr beschädigt. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Das Wasser ging hier über die höchsten Dünen. Um 3 Uhr nachts wurde das Gebäude eines Gutsbesizers, während die Familie im Schlafe lag, vom Sturm zerstört. Merkwürdigerweise ist kein Menschenleben zu beklagen.

Die Kirche von Sæum liegt in einem See.

Das Versammlungshaus von Højstrup wurde von einer Windhose bis auf seine Grundmauern zerstört. Ein Bauernhof wurde völlig dem Erdboden gleichgemacht. Vier bereits schlafende Kinder wurden lebend aus den Ruinen gerettet. In Ringbøbing wurden die Mauern eines im Bau befindlichen Schlachthauses derartig beschädigt, daß der Neubau abgetragen werden muß. Bei Hvide Sande hat das Meer alle Landstraßen überschwemmt.

Große Sturmschäden in Deutschland.

Ueber Essen herrschte starkes Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen. Es herrschte unbeschreibliche Dunkelheit, die nur durch lodrende Blitzstrahlen zerrissen wurde. Die Ruhr schwoll so hoch an, daß Hochwassergefahr besteht. Die Friedhöfe lagen am Lotengedenktag vollkommen verwaist da. In Köln hat der orkanartige Sturm wiederum große Schäden angerichtet. Ramine wurden umgeweht und starke Bäume aus dem Boden gerissen. Auf dem Rhein ist Hochwassergefahr noch nicht vorhanden. Dagegen hat die Wupper in der Solinger Umgegend zahlreiche Streden bereits überschwemmt. In Burg drang das Wasser in die